

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Husslein P

Editorial: "Zwei Jahre Afrika. Und zurück"

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (3)
(Ausgabe für Schweiz), 4-4*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2006; 24 (3)
(Ausgabe für Österreich), 4*

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial: „Zwei Jahre Afrika. Und zurück.“

Es war seit jeher mein Bestreben, durch den Aufbau von Kooperationsprogrammen mit Spitälern in anderen Ländern und verschiedenen Kontinenten einen Wissenstransfer – in beide Richtungen – zwischen den involvierten Institutionen zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch den Mitarbeiter/innen Gelegenheit zu geben, verschiedene Aspekte der Frauenheilkunde unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen hautnah erleben zu können. Daß dies einen wesentlichen Einfluß auf die persönliche und medizinische Entwicklung nach sich zieht, habe ich selbst erlebt, da ich während meiner Facharztausbildung das Privileg hatte, einige Zeit in Lome/Togo arbeiten zu dürfen.

So hat die Universitätsklinik für Frauenheilkunde ein Kooperationsprojekt mit Harvard (Boston, USA), Cornell (New York, USA) und Vellore (Indien). Außerdem sind Mitarbeiter/innen der Frauenklinik in Nepal und in Malawi (siehe unten) ärztlich tätig gewesen.

Speculum widmet dem Bericht von Fr. Dr. Stammler-Safar breiten Raum, um den Lesern einen kleinen Einblick in „Geburts- hilfe mit einfachen Mitteln“ zu ermöglichen, vor allem aber auch, um darauf hin-

zuweisen, wie stark das Ressourcengefälle zwischen unserer privilegierten Situation in Europa und den USA bzw. weiten Teilen der Nordhalbkugel und der in den Ländern mit eingeschränktem Ressourcenzugang ist.

Natürlich genügt es nicht, den Blick vor dem medizinischen Elend dieser Länder nicht zu verschließen, sondern es bedarf konzertierter Aktionen, um einen Ausgleich der Rahmenbedingungen für Medizin, ja für das Leben überhaupt zu initiieren.

Dazu aber ist der Aufbau eines Gefühls der Solidarität und der Druck der breiten Öffentlichkeit notwendig, um die Weltgemeinschaft zum Umdenken zu motivieren.

Der nachfolgende Beitrag ist als kleinstes Mosaiksteinchen zu einer Veränderung unserer Haltung gegenüber den ärmsten Menschen und Ländern dieser Welt gedacht. Bezeichnend ist, daß die in solchen Ländern am stärksten von der Ressourcenkargheit und Armut betroffene Gesellschaftsgruppe Frauen und Kinder sind. Die mütterliche Mortalität, die fast dreihundert (!!)-Mal so hoch ist, ist dazu ein guter – schrecklicher! – Parameter.

Daher hat die Frauenheilkunde für diesen Diskussionsprozeß eine besondere Rolle inne.

*o. Univ.-Prof. Dr. P. Husslein
Vorstand der Universitätsklinik für
Frauenheilkunde Wien*

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)